

**Zeitmaschine**

# Protest braucht kein Parlament

**Vor 50 Jahren regiert in der damaligen Bundesrepublik die erste Große Koalition. Sie droht jeden politischen Widerspruch zu ersticken, denn nahezu 90 Prozent aller Abgeordneten gehören Regierungsparteien an. Kann das Parlament vor diesem Hintergrund noch seinen eigentlichen Zweck erfüllen? Ein politisch überaus aktiver Student hat daran Zweifel. Am 10. Dezember 1966 ruft Rudi Dutschke zum ersten Mal zur „außerparlamentarischen Opposition“ auf.**

Steuererhöhungen sind der Grund dafür, dass die Koalition aus CDU/CSU und FDP 1966 zerbricht. Es kommt zur Bildung einer Großen Koalition. Die Bevölkerung sieht das Ganze überwiegend skeptisch. Noch kritischer allerdings sehen Studenten und Intellektuelle die politische Entwicklung. Sie fühlen sich immer weniger von den im Parlament vertretenen Parteien repräsentiert. Hinzu kommt, dass der neuen Regierung mit Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger (CDU) ein ehemaliges NSDAP-Mitglied vorsteht.



Fotos: Paul David Doherty; Hans Peters/Anefo

**Ironie oder späte Genugtuung? Die „Bild“-Zeitung stempelt Rudi Dutschke 1968 zum Staatsfeind ab. Vierzig Jahre später wird in Berlin eine Straße nach dem Studentenführer benannt. Diese verläuft direkt vor dem Verlagshaus Axel Springer.**

vorangetrieben zu haben, ohne sich mit den Verbrechen des NS-Staates auseinandergesetzt zu haben.

Demonstriert wird zunächst gewaltfrei. Die APO stört Sitzungen akademischer Gremien oder veranstaltet Sitzstreiks. Immer häufiger kommt es aber auch zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. Bei einer Demonstration gegen den Besuch des Schahs von Persien wird

der Student Benno Ohnesorg erschossen. Als Rudi Dutschke 1968 bei einem Anschlag schwer verletzt wird, kommt es zu Straßunruhen. Ein Jahr später wird die Große Koalition abgewählt, die APO verliert an Bedeutung. Dennoch: In einer Phase schwacher parlamentarischer Opposition hat sie die politische Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland entscheidend geprägt.

**Gibt's doch gar nicht, oder?**

# Wettbewerb im Blutwurstwerfen

**Schon bevor sich die Briten zum Austritt aus der EU entschlossen hatten, schüttelte man auf dem europäischen Festland hin und wieder den Kopf über das Brauchtum der Inselbewohner. So werden etwa in der Nähe von Manchester jedes Jahr die Weltmeisterschaften im Werfen von Blutwurst ausgetragen, die „World Black Pudding Throwing Championships“.**

Jedes Jahr steht vor dem Pub in Ramsbottom ein Gerüst. Auf diesem liegen in etwa fünfeinhalb Metern Höhe 21 Gebäckstücke („Yorkshire Pudding“). Diese gilt es mithilfe von drei Blutwürsten („Black Pudding“) und genauso vielen Würfeln hinunterzubefördern. Der Sieger erhält den ehrbaren Titel „Prince of Puddings“.



Foto: Britclip via youtube

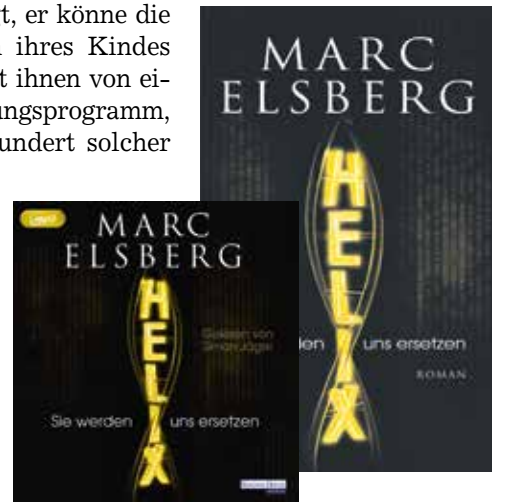
**„Mit Essen spielt man nicht!“ – eine zivilisatorische Maxime, die im Vereinigten Königreich nicht bekannt zu sein scheint.**

Der Brauch geht zurück auf eine Fehde zwischen den Provinzen Lancashire und Yorkshire zur Zeit der Rosenkriege. Angeblich ging den Truppen damals die Munition aus, weshalb sie sich notgedrungen mit Lebensmitteln bewarfen.

**Buchtipp**

# Helix – Sie werden uns ersetzen

In Brasilien, Tansania und Indien entdecken Mitarbeiter eines Chemiekonzerns Nutzpflanzen und -tiere, die es eigentlich nicht geben kann. Zur gleichen Zeit wenden sich Helen und Greg an eine Kinderwunschklinik in Kalifornien. Der Arzt sagt, er könne die genetischen Anlagen ihres Kindes verbessern. Er erzählt ihnen von einem privaten Forschungsprogramm, das bereits an die hundert solcher „sonderbegabter“ Kinder hervorgebracht habe. Doch dann verschwindet eines dieser Kinder, und alles deutet auf einen Zusammenhang mit sonderbaren Ereignissen überall auf der Welt hin.



Marc Elsberg: *HELIX. Sie werden uns ersetzen*. Blanvalet, 648 Seiten, ISBN: 978-3-7645-0564-6, 22,99 Euro.

Als Hörbuch gelesen von Simon Jäger, Random House Audio, 2 MP3-CDs, Laufzeit: 777 Minuten, ISBN: 978-3-8371-3695-1, 19,99 Euro.

**Möchten Sie Buch oder Hörbuch gewinnen? Dann schreiben Sie uns (Stichwort „Helix“) per E-Mail: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de) oder per Post: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Dezember.**

**Denksport**

# Suchspiel zur Weihnacht



Fotos: artant/fotolia, Montage: SoVD

**In dem Labyrinth aus Buchstaben haben sich insgesamt zehn Begriffe versteckt, die alle etwas mit Weihnachten zu tun haben. Die Wörter können waagrecht, senkrecht und diagonal stehen sowie vorwärts oder rückwärts geschrieben sein – viel Erfolg! Auf Seite 18 in dieser Ausgabe finden Sie die Auflösung.**